



14.12.2017

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

***Wir wünschen
Ihnen und Ihren Lieben
eine gesegnete Weihnachtszeit
und ein gutes neues Jahr 2018.***

Ihre Inge Gräßle mit Team

Brexit: eine Runde weiter

Es ist erfreulich, dass es nun eine Grundsatzentscheidung über die erste Phase, also den Scheidungsvertrag, gibt. Nun müssen noch die Vertragstexte ausformuliert werden, die dann sicherstellen, dass die Rechte der EU-Bürger in Großbritannien gewährleistet sind, dass die Grenze zwischen Irland und Nordirland durchlässig bleibt, und dass die Briten alle finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Das Parlament begrüßt den gemeinsamen Fortschrittsbericht der Verhandlungsführer der EU und des Vereinigten Königreichs und empfiehlt, zur zweiten Phase der Verhandlungen überzugehen. In seiner Entschliebung hat das Parlament fünf noch offene Punkte benannt: die Übertragbarkeit von Rechtsansprüchen auf künftige Partner und Familienmitglieder; die Schaffung eines einfachen Verwaltungsverfahrens für EU- und britische Bürger, um einen „dauerhaften Status“ zu beantragen; eine verbindliche Rechtsprechung des EuGHs in Bezug auf die Auslegung der Bürgerrechte; die Gewährleistung der Freizügigkeit von in einem anderen

EU-Land lebenden britischen Bürgern für die gesamte EU und die Einhaltung der Zusagen des Vereinigten Königreichs an Nordirland und Irland. Erst wenn all dies geklärt ist, wird das Parlament seine Zustimmung zum Austrittsabkommen geben.

Verleihung des Sacharow-Preises

Das Europäische Parlament verleiht seit 1988 jährlich den Sacharow-Preis für Meinungsfreiheit. Der diesjährige Preis geht an die demokratische Opposition in Venezuela und die politischen Häftlinge im Land. Die Opposition in Venezuela sollte uns allen ein Beispiel sein. Sie sind mutige Menschen, die trotz der ihnen drohenden Gewalt oder Inhaftierung keine Angst haben für ihre Meinung einzustehen. In der Heimat stehen sie unter massivem Druck der venezuelischen Regierung, die die verfassungsmäßige Ordnung stark einschränkt. Es ist wichtig, dass sie nicht aufhören, für ihre Freiheit und ihre Würde zu kämpfen.

Der Dönerspieß dreht sich weiter

Es kann Entwarnung gegeben werden: Dönerspieße können weiterhin wie gewohnt produziert werden. Das Parlament hat den Vorschlag der Kommission zu Phosphaten in Dönerspießen nicht abgelehnt. Mit dem Kommissionsvorschlag wird somit klargestellt, dass auch schockgefrostete, rohe Drehspieße, die durch Hersteller an die Imbisse ausgeliefert werden, Phosphate enthalten dürfen. Phosphate sind in zahlreichen Lebensmitteln natürlich enthalten (z.B. Fleisch, Nüsse) oder werden als Zusatzstoffe verwendet. Nur in einer erhöhten Konzentration können Phosphate gesundheitsge-

So können Sie mich erreichen

vor Ort: Tel. 07323 9523855 · info@inge-graessle.eu · Postanschrift: Grabenstraße 24 · 89522 Heidenheim
im Europäischen Parlament: Büro ASP 15E154 · Rue Wiertz · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · **im Netz:** www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle



fährlich sein. Deshalb weist die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA Höchstgrenzen aus und überprüft regelmäßig die gesundheitlichen Auswirkungen von Phosphatzusätzen in Lebensmitteln. Von einem Döner, der 134 mg Phosphate enthält, geht keine Gefahr aus!

Emissionen im Flugverkehr

Ein Emissionshandel im Flugverkehr kann nur als weltweites System funktionieren. Europa alleine wird das Klima nicht retten können. Es ist daher wichtig, dass wir auf ein System setzen, dass innerhalb der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO erarbeitet wird. Es darf allerdings nicht bei einer bloßen Absichtserklärung bleiben. Wenn bis 2023 kein ICAO-Emissionshandel steht, müssen internationale Flüge mit Start oder Landung in der EU in das EU-System einbezogen werden. Die EU-Kommission hat Anfang 2017 einen Vorschlag vorgelegt, der vorsieht, dass der innereuropäische Flugverkehr auch in den kommenden Jahren in das Emissionshandelssystem (ETS) einbezogen wird. Die Einbeziehung der internationalen Flüge aus und in die EU wird jedoch bis 2023 weiterhin ausgesetzt.

Neues zu Steueroasen

Nicht erst seit den „Panama-Papers“ ist klar, dass etliche Staaten nicht viel von Steuertransparenz halten. Hauptproblem ist die Möglichkeit, Unternehmensgewinne auf legalem Wege zwischen verschiedenen nationalen Steuer- und Rechtsvorschriften zu verschieben, um dadurch die Steuerlast zu verkleinern. Das Parlament fordert in seinem Bericht, dass künftig Steuern dort zu bezah-

len sind, wo sie erwirtschaftet werden. Es ist eine gute Sache, dass die EU eine schwarze Liste von Steueroasen beschlossen hat. Transparenz ist notwendig, damit der Kampf gegen Steuerbetrug endlich Fahrt aufnimmt. Ich habe überhaupt kein Verständnis für solche Anreize zur Steuerflucht, die Steuereinnahmen aus anderen Ländern abziehen, die für Gemeinwohlinvestitionen in Schulen oder Kindergärten dringend gebraucht werden. Wir müssen von den bisherigen Doppelbesteuerungsabkommen wegkommen und EU-Mindeststeuersätze bei der Unternehmensbesteuerung einführen.

Besuch aus der Heimat

Diese Woche durfte ich im Parlament in Straßburg gleich mehrere Gäste aus meinem Wahlkreis empfangen. 84 Schüler der Sibilla-Egen-Schule Schwäbisch Hall, 44 Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim sowie 15 Schüler der Heid Tech Heidenheim hatten die Möglichkeit, Einblicke in den Arbeitsalltag des Europäischen Parlaments zu bekommen. Danke für das Interesse und den Besuch!

Neuigkeiten aus meinem Büro

Mein Team und ich danken Maximilian Günzler für die tatkräftige Unterstützung während seines dreimonatigen Praktikums und wünschen ihm alles Gute für seine persönliche und berufliche Zukunft. Gleichzeitig freuen wir uns, unseren neuen Praktikanten im Büro willkommen zu heißen. Lorin Stan, gebürtig aus Cluj-Napoca (Rumänien), wird bis Ende Februar 2018 unser Team verstärken. Viel Erfolg und spannende Einblicke!

So können Sie mich erreichen

vor Ort: Tel. 07323 9523855 · info@inge-graessle.eu · Postanschrift: Grabenstraße 24 · 89522 Heidenheim
im Europäischen Parlament: Büro ASP 15E154 · Rue Wiertz · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · **im Netz:** www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · [Twitter: @inge_graessle](https://twitter.com/inge_graessle)